

REFERENDUM STOPP ASYLGESETZVERSCHÄRFUNGEN

NEIN
zur
Asylgesetz-
revision

Die unterzeichnenden stimmberechtigten Schweizer Bürgerinnen und Bürger verlangen, gestützt auf Art. 141 der Bundesverfassung und nach dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Art. 59ff, dass die **Änderung vom 28. September 2012 des Asylgesetzes (AsyIG) (Dringliche Änderungen des Asylgesetzes)** der Volksabstimmung unterbreitet werde.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, mögen es handschriftlich unterzeichnen.

Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt oder wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für ein Referendum fälscht, macht sich strafbar nach Art. 281 beziehungsweise nach Art. 282 des Strafgesetzbuches.

Kanton	Postleitzahl	Politische Gemeinde
--------	--------------	---------------------

Nr.	Name, Vorname (handschriftlich, möglichst in Blockschrift)	Genaueres Geburtsdatum (Tag/Monat/Jahr)	Wohnadresse (Strasse und Hausnummer)	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle (leer lassen)
1					
2					
3					
4					
5					
6					
7					
8					
9					
10					

Ablauf der Referendumsfrist: 17. Januar 2013

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des Referendums in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson (eigenhändige Unterschrift und amtliche Eigenschaft):

Ort: _____ Datum: _____

Eigenhändige Unterschrift: _____ Amtliche Eigenschaft: _____

Amtsstempel

Vollständig oder teilweise ausfüllen – danke! Die Stimmrechtsbescheinigung wird durch das Komitee besorgt.

Falls möglich bis zum **15. Dezember 2012** zurücksenden an:

Referendumskomitee Asylgesetz
Postfach 6948
3001 Bern

REFERENDUM

STOPP

ASYLGESETZVERSCHÄRFUNGEN

NEIN zur Abschaffung des Botschaftsverfahrens

«Botschaftsverfahren verhindert Schlepperbusiness.»

Bislang bestand die Möglichkeit, aus dem Ausland ein Asylgesuch in der Schweiz zu stellen. Das Gesuch wurde geprüft und die Person durfte nur einreisen, wenn sie wirklich schutzbedürftig war. Mit diesem Botschaftsverfahren wurden ausschliesslich positive Erfahrungen gemacht. Viele andere Länder Europas denken deshalb über die Einführung eines solchen Verfahrens nach. Gerade für die Hilflosesten unter allen Schutzbedürftigen, namentlich Frauen und Kinder, führt die Abschaffung des «Botschaftsverfahrens» dazu, dass sie eine gefährliche Reise mit organisierten Schlepperbanden unternehmen müssen. Flüchtlinge würden also davon abgehalten, Schutz suchen zu können!

NEIN zur Abschaffung von Wehrdienstverweigerung und Desertion als Asylgrund

«Deserteure sind Helden.»

«Stell dir vor es ist Krieg und keiner geht hin!». In vielen Staaten der Erde toben bewaffnete Konflikte und es ist ein fundamentales Recht, die aktive Beteiligung an einem bewaffneten Konflikt zu verweigern. Die Schweiz hat nun diesen Schutz verwässert. In der zukünftigen Praxis ist es äusserst gut möglich, dass Deserteuren nur noch eine vorläufige Aufnahme statt eines positiven Asylentscheids erhalten. Dies ist völkerrechtlich und rechtsstaatlich problematisch sowie inhaltlich falsch. Es bedeutet eine Einengung des Flüchtlingsbegriffs.

NEIN zur Einführung von besonderen Zentren und gesetzlicher Willkür

«Keine Willkür – keine Lager.»

Eine neue Willkür gegenüber Asylsuchenden führt zu einer massiven Rechtsungleichheit. Die Schweiz bringt so genannt «renitente» Asylsuchende neu in «besonderen Zentren» (Lager) unter, wenn sie z.B. «durch ihr Verhalten den ordentlichen Betrieb der Empfangs- und Verfahrenszentren erheblich stören» (AsylG, Art. 26). «Was erheblich stört» ist objektiv nicht messbar und gehört deshalb in kein Gesetz. Es ist unmenschlich, Asylsuchende in Lager zu sperren. Noch nie haben Lager etwas Positives bewirkt, sondern die Dinge nur verschlimmert. Lager sind keine Lösung - sie waren es gestern nicht, sind es heute nicht und werden es morgen nicht sein. Deshalb wollen wir keine Lager-Politik!

NEIN zur Einführung einer befristeten Delegationsnorm zum Zwecke einer Testphase

«Kein Freipass für den Bundesrat.»

Der Bundesrat erhält einen Freipass für «Testphasen im Asylverfahren» für die nächsten drei Jahre. Ein solcher Freipass ist undemokratisch und hebt die Gewaltenteilung aus! Das Parlament gibt ein grosses Stück seiner Gesetzgebungsverantwortung ab. Das Volk wird seiner direktdemokratischen Einflussmöglichkeiten beraubt. Im Rahmen der Testphase kann der Bundesrat die Beschwerdefristen gegen asylrechtliche Entscheide von 30 auf 10 Tage beschränken. Dies wird für Asylsuchende bedeuten, dass sie zu Unrecht einen negativen Entscheid erhalten werden, weil die Zeit zur Beweisbeschaffung im Ausland fehlt.

NEIN zum Dringlichkeitsbeschluss der gesamten Vorlage

«Keine Umgehung der Volksrechte.»

Der Beschluss des Parlamentes, diese Vorlage für dringlich zu erklären, hebt die demokratische Entscheidung der Schweizer Bevölkerung teilweise aus! Die genannten Verschärfungen sind bereits in Kraft getreten. Sie würden erst nach Annahme des Referendums wieder abgeschafft. Das Parlament ignoriert somit die Bundesverfassung, die für dringliche Vorlagen zwingend voraussetzt, dass bei anderweitigem Vorgehen «nicht wiedergutzumachende «Nachteile» entstehen würden. Da dieser Umstand bei keiner der Änderungen klar gegeben ist, werden die Volksrechte mit Füssen getreten!

UNTERSTÜTZT VON (STAND 22.OKT. 2012)

aasms (Amical de Apolo e Solidariedade do Emigrante na Suíça) | Afrika Diaspora Rat Schweiz ADRS | Afrikanischer Verein Region Basel | Alternative Linke Bern | Alternative Liste Schaffhausen | Alternative Liste Winterthur | Antikapitalistische Linke | Asylbrücke Zug | augen auf Basel | augen auf Bern | Attac Schweiz | AvenirSocial – Soziale Arbeit Schweiz | Bethlehem Mission Immensee | Bleiberecht Basel | Bleiberecht Bern | C.E.D.R.I. | CCSI Genève | CCSI/SOS Racisme Fribourg | Centre de conseils et d'appui pour les jeunes en matière de droits de l'Homme (CODAP) | ChristNET | Coordination asile.ge | Coordination genevoise contre l'exclusion et la xénophobie (Stopexclusion) | CSP-Genève | Demokratische Juristinnen und Juristen Schweiz (DJS) | Direkte Solidarität mit Chiapas | ELISA-Asile | Europäisches Bürgerinnen Forum | FIMM Schweiz / FIMM Suisse | Frauen für den Frieden Schweiz | Freiplatzaktion Zürich | Freundeskreis Cornelius Koch | Friedensdorf | Gesellschaft für bedrohte Völker (GföV) | Gewählte Stimme | Gewerkschaft Unia | grundrechte.ch | Grüne Partei Schweiz | GSoA – Gruppe für eine Schweiz ohne Armee | Jesuiten-Flüchtlingsdienst Schweiz (JRS Schweiz) | Junge Alternative Bern | Junge Grüne Schweiz | JUSO Schweiz | Ligue Suisse des Droits de l'Homme - Section de Genève | Liste13 gegen Armut und Ausgrenzung | Luzerner Asylnetz | Movimento dei Senza Voce | Netzwerk Asyl Aargau | PdA Bern | Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich (SPAZ) | Second@s Plus Schweiz | Solidaritätsnetz Ostschweiz | Solidaritätsnetz Sans-Papiers Bern | Solidarité sans frontières | solidaritÉS Genève | Terre des Femmes

WWW.ASYL.CH | REFERENDUM@ASYL.CH | PC 60-140821-1

NEIN

zur

Asylgesetz-

revision